

# RADIORAMA

INTERESSANTES FÜR FUNK- UND A/V-LIEBHABER

Nr. 112

Amateurfunk ...



**HB9IQP**  
exCU2BR exCU8

OM Alfredo  
Casa Guerra – Centovalli  
6659 Camedo TI  
Switzerland Suisse

To Radio: *Johannes*

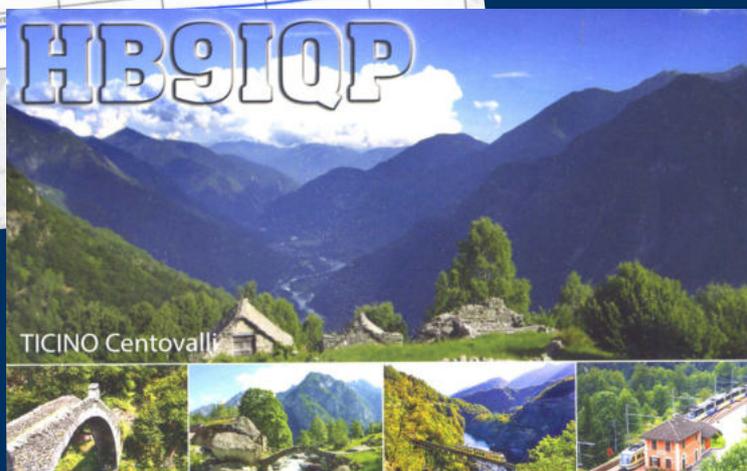
Via: *Gute Kunst*

WAZ 14 ITU 28 IARU-Reg 1 JN46HD H26 TI

DATE	UTC	MHz	MODE	RST
DAY: _____ MONTH: _____				

IC7700/FT1000MP MKV  
PALSTAR ATEK / DL5K  
30/40m LazyLoop horiz.  
20 - 6m Quad-Elements

GOLD PRINT SERVICE - WWW.LZ3H.COM



Mit bestem Dank an:  
Alfredo A. Potthoff, Camedo  
Fritz Szoncsó, Meyrin

# Funkamateure

ist – gemäss den international mehr oder weniger überall gleichen Bedingungen – wer sich als Besitzer eines Amateurfunkzeugnisses oder einer Funklizenz mit dem Amateurfunkdienst aus persönlicher Neigung, ohne gewerblich-wirtschaftliche Interessen befasst.

Amateurfunk ist ebenso alt wie der Rundfunk, dem man den Bereich unterhalb von 1.5 MHz (Mittel- und Langwelle) zuwies, die kürzeren Wellen beiseite lassend, da selbst mit hoher Leistung scheinbar nicht effizient nutzbar, bis man unterschiedliches Ausbreitungsverhalten der Wellen feststellte, man zwischen Boden- und Raumwelle zu unterscheiden verstand und erkannte dass letztere zur Ionosphäre aufsteigt, dort reflektiert grosse Strecken überbrückt und unter gegebenen Bedingungen sogar weltweite Verbindungen ermöglicht – und dies mit sehr geringer Sendeleistung.

Als nun viele kommerzielle Stationen im Kurzwellenbereich auftraten und einfach unbelegt scheinende Frequenzen nutzten, musste, ein Chaos zu vermeiden, Ordnung geschaffen werden, was 1927 geschah, als Interessierte aus aller Welt zusammenkamen und dabei den Amateuren die Wellenbereiche um 160, 80, 40, 20, 15 und 10 Meter zuteilten. Die Funkamateure, ihre Ansprüche vertreten zu können, hatten sich schon vor dieser entscheidenden Weltkonferenz international organisiert und bereits 1925 in der «IARU» (International Amateur Radio Union) zusammengeschlossen.

Ende 2020 gab es weltweit etwa drei Millionen am Amateurfunkdienst berechnigte Amateure (in der Schweiz sind es etwa 4 000), so genannte «HAM's» – die seit 1908 verwendete Bezeichnung entstand nach dem Rufzeichen einer der ersten Amateur-Stationen des «Harvard Radio Clubs», betrieben von Albert **H**yman, Bob **A**lmay und Peggy **M**urray. «HAM» ist auch der Name der grössten europäischen, jährlich in Friedrichshafen stattfindenden Amateurfunkmesse.

Als «OM» (Old Men) grüssen und bezeichnen sich – unabhängig vom Alter – die männlichen Funker, während die Funkerinnen in gleicher Weise das Kürzel «YL» (Young Lady) verwenden. Man nutzt – die «Morse-Arbeit» auf das Wesentliche zu verringern – manche Abkürzung, tastet «C» für «Ja» (Correct), «N» für «Nein» und hat den 1912 von der «International Radiotelegraph Convention» eingeführten «Q-Schlüssel» (Q-Code), welcher eine lange Reihe üblicher Redewendungen auf Gruppen mit drei Buchstaben reduziert, alle mit einem «Q» (– . –) beginnend; so bedeutet zum Beispiel «QRV» Sende- und Empfangsbereitschaft, «QRG» Frequenz bzw. Kanal, «QSL» Empfangsbestätigung – auch bekannt als Bezeichnung für die dafür üblichen Postkarten. Die Nummer 55 bedeutet «viel Erfolg», 73 «viele Grüsse», 128 steht für beides zusammen (die Summe von 55 + 73) und 99 heisst «nicht stören – verschwinde!». Wer nur Übertragungen hört, also nicht sendet (braucht keine Prüfung zu bestehen) ist ein «SWL» (Shortwave Listener) und wird Spass haben, möglichst viele, möglichst weit entfernte «DX»-Stationen empfangen zu können (Distance Exchange).

Die Funkamateure pflegen mit ihren Stationen untereinander Kontakte auf der ganzen Welt, dürfen aber Nachrichten, die nicht den Amateurfunkdienst betreffen, für und an Dritte nicht übermitteln – Notfälle ausgenommen. Damit gemeint sind etwa Erdbeben, Erdbeben, bei wegen Schnee und Eis vom Zugang abgeschnittene Gebiete, Unfälle und andere gravierende Ereignisse, wo die gewohnten Kommunikationsmittel nicht mehr funktionieren. Hier ist der in regionalen und kantonalen Gruppen organisierte Notfunk von unschätzbarem Wert. Amateurfunk wird weltweit ganzjährig während 24 Stunden betrieben und so sind zu jeder Zeit viele Funkamateure erreichbar; zudem besteht eine flächendeckende, von Funkamateuren erstellte und gepflegte Infrastruktur von Relaisstationen, auch über Satelliten – mit «Hamnet» sogar ein autarkes «Internet». Mit Hilfe der Funkamateure ist somit die Kommunikation auch unter erschwerten Umständen gesichert; deren Vereinigungen, z.B. in der Schweiz die «USKA» (Union der Schweizerischen Kurzwellen Amateure) halten Kontakt mit den zuständigen Behörden, um neue Notfallkonzepte zu erarbeiten und bestehende zu optimieren.

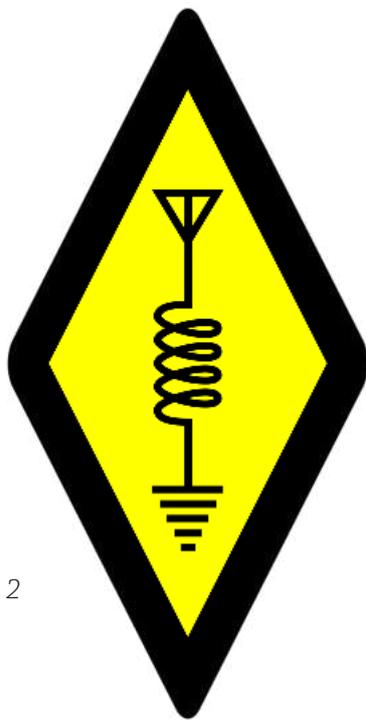
Amateurfunk ist ein international anerkannter Dienst – neben dem See-, Flug- oder Sicherheitsfunk. Zu hören ist jedem erlaubt – senden darf jedoch nur, wer die amtliche Prüfung – in der Schweiz beim «Bakom» (Bundesamt für Kommunikation) – bestanden und eine amtliche Zulassung erhalten hat. Die meisten Funkamateure betreiben ihr Hobby von zu Hause aus; für viele Behinderte ist das Funken die ideale und manchmal einzige Möglichkeit, zu kommunizieren.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Funkamateure>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Amateurfunkdienst>

<https://www.ursusmajor.ch/andere-hobbies/amateurfunk/index.html>

<https://aprs.fi/#!lat=47.31690&lng=7.76560>



1

2

3

4



5



6

**Funk-Embleme:**

1  
International Amateur Radio Union  
(Wikipedia)

2  
Internationales Amateurfunksymbol  
(Wikipedia)

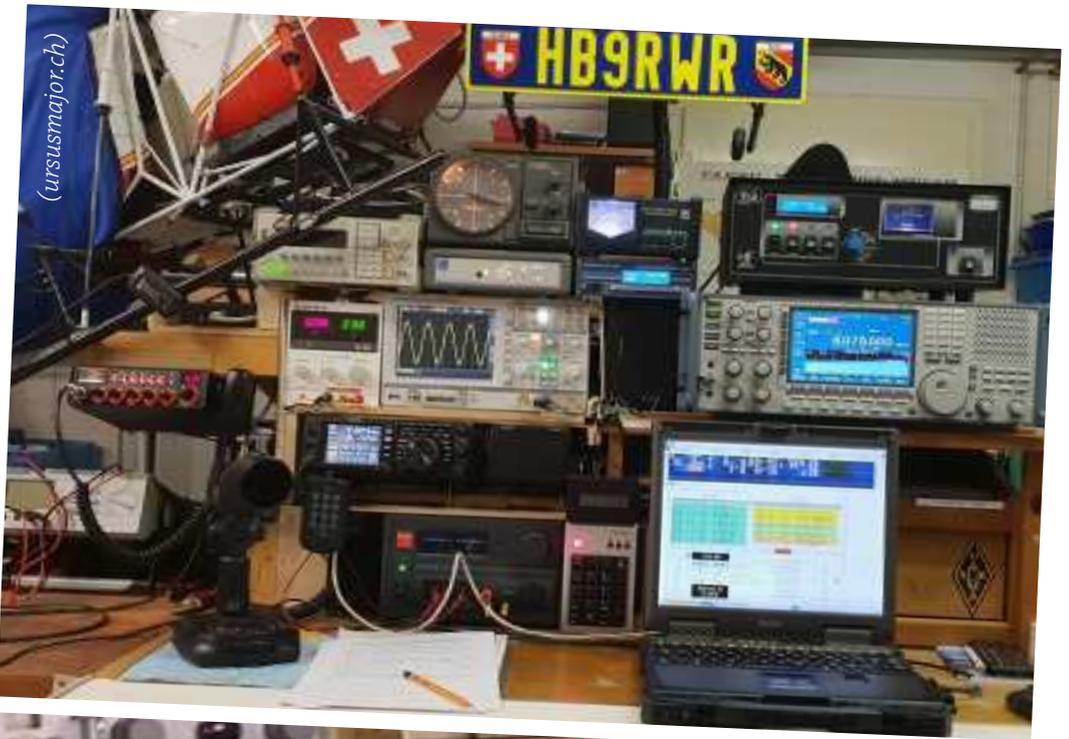
3  
Österreichische Versuchssenderverband  
(Katastrophenschutz Steiermark)

4  
Union schweizerischer Kurzwellen-Amateure  
(USKA)

5  
Notfunk Schweiz  
(ursusmajor.ch)

6  
Notfunk Deutschland  
(DARC)

«Shack», der englischsprachige Ausdruck für «Hütte» oder «Schuppen» steht bei den Funkern für «Funkbude»



Breitband-Kommunikations-Empfänger Icom IC-R9500 (Icom UK)



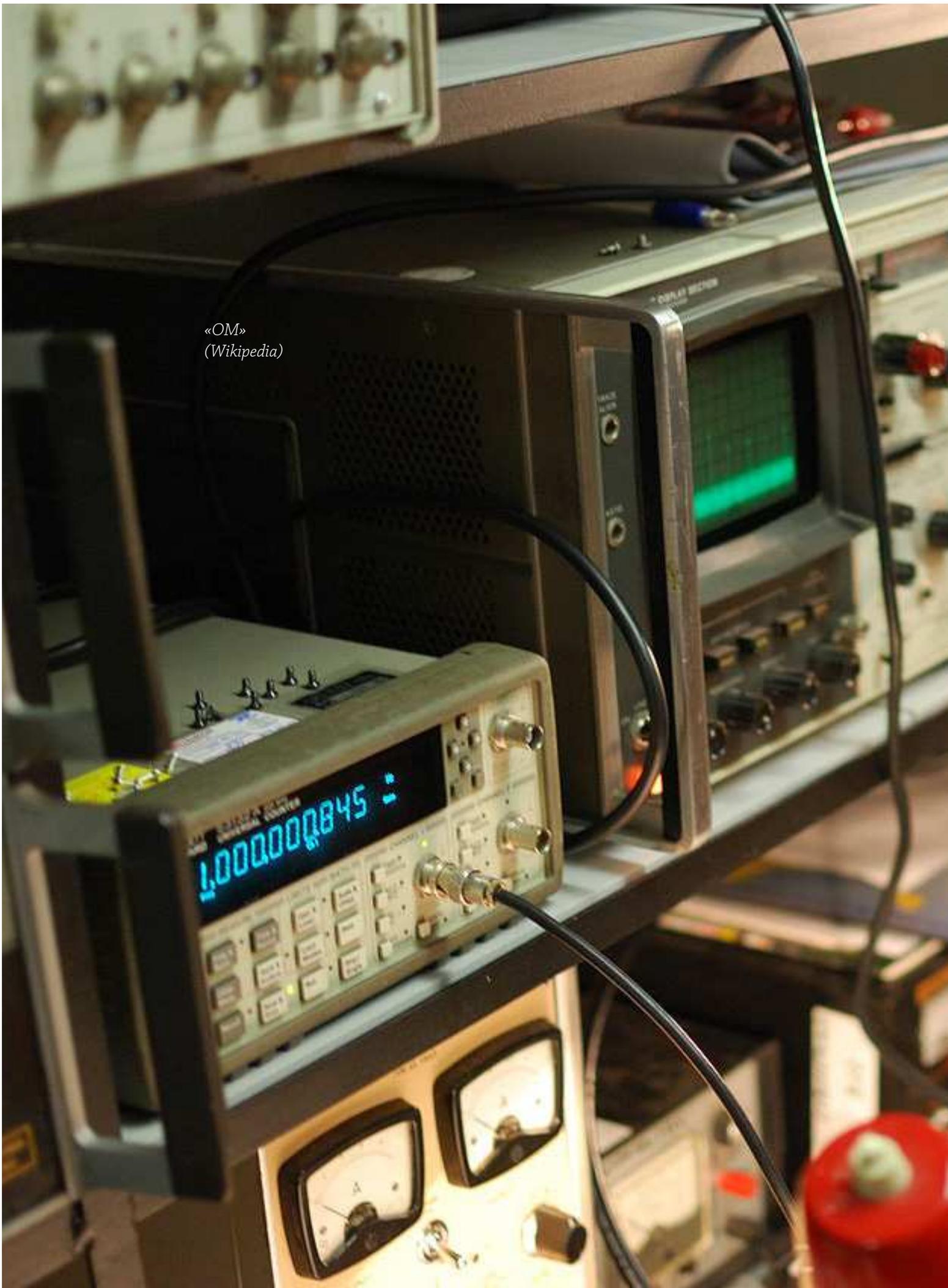
«YL»  
(Wikipedia)

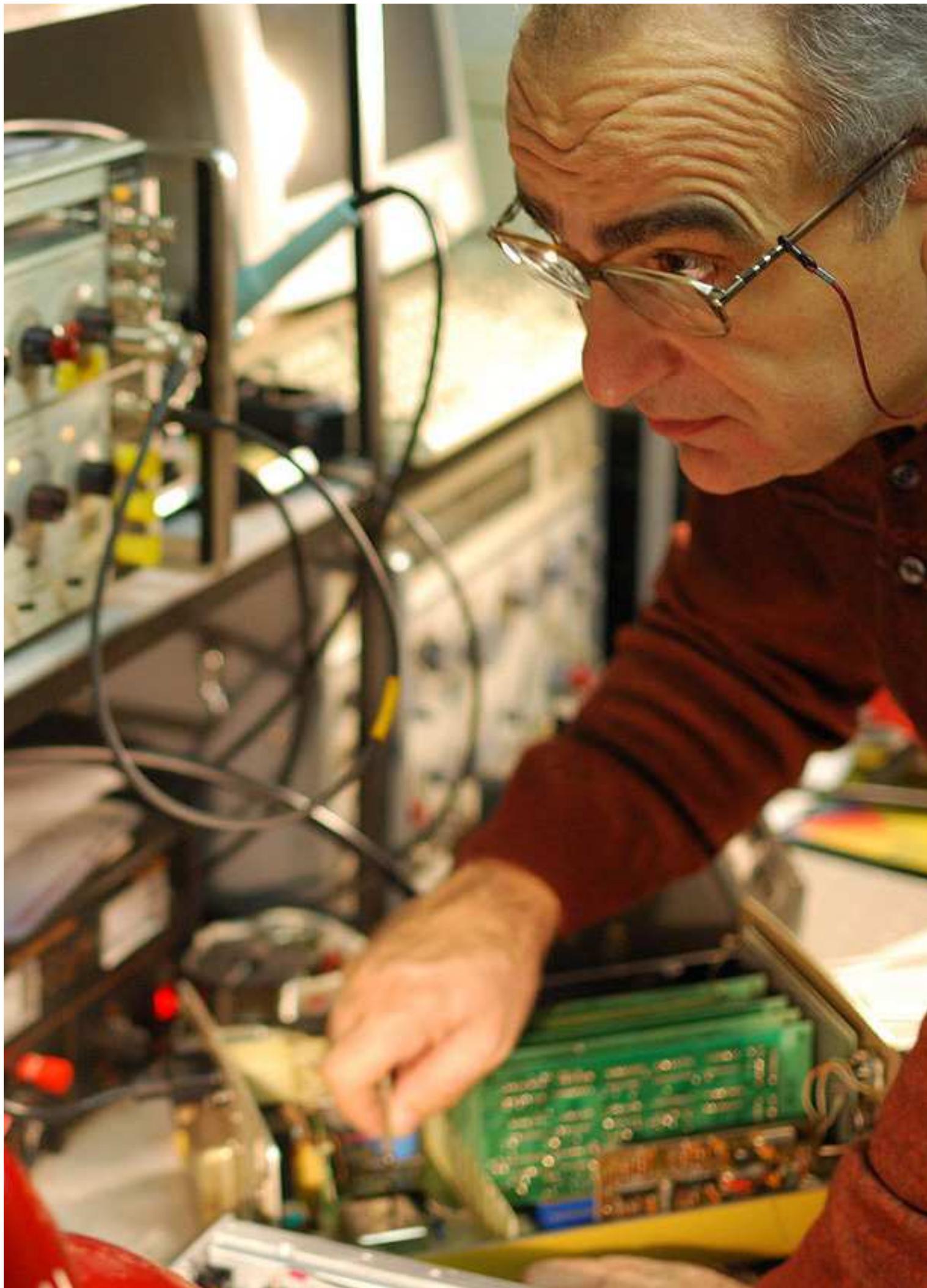


(Wikipedia)



«OM»  
(Wikipedia)







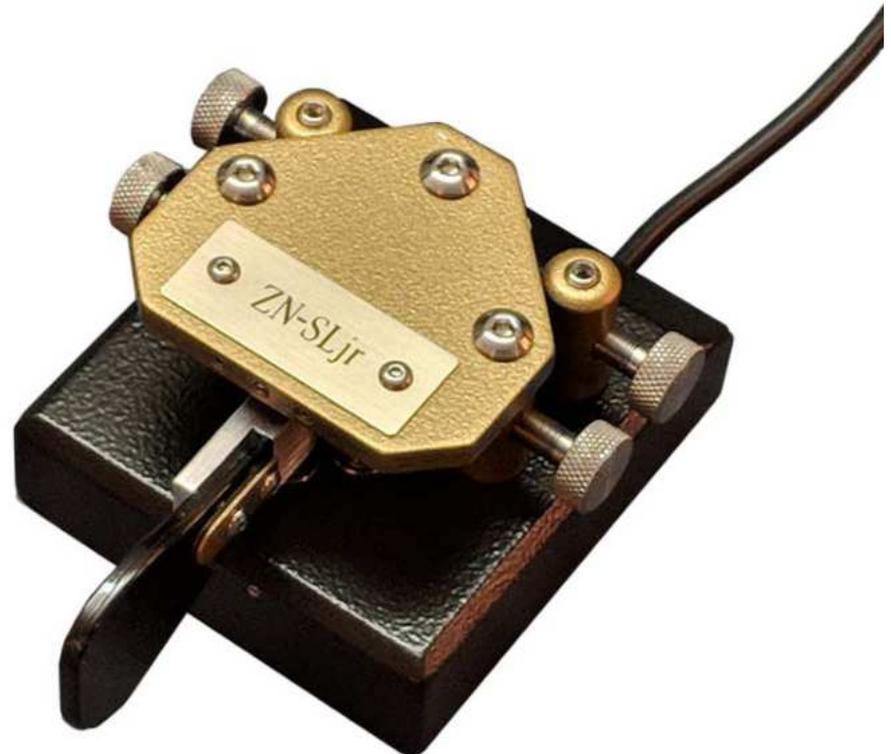
Übungs-Morsetaste  
der Schweizer Armee

(Wikipedia)



Magnum Morsetaste  
für Hochgeschwindigkeitseinsatz

(Swiss Web Print)



«Sideswiper» ZN-SLjr  
(DL-QRP-Forum)

# NOT-Funk

Gruppe K12 OV Zweibrücken  
Arbeitshandbuch



NOT-Funk Gruppe K12

## Vorwort

Ziel ist es mit diesem Handbuch Information und Anleitung zum Aufbau einer NOT-Funkgruppe im Ortsverband K12 Zweibrücken im Deutschen Amateurradio Club e.V. zu geben. Es wurde versucht das Wesentliche darzustellen. Der Aufbau einer NOT-Funk Leitstelle ist hier natürlich etwas Besonderes. Sie soll auch dazu dienen, Ausbildung im Amateurfunkdienst zu ermöglichen. Zudem den Mitgliedern des OV als Amateurfunkstation zur Verfügung zu stehen. Alle Informationen wurden nach dem Stand meiner Kenntnisse über den NOT-Funk Dienst im DARC zusammengestellt. Sie mögen jedem Mitglied der Gruppe als Anleitung dienen.

Rolf Behnke DK4XI OV K12 Zweibrücken Südwest-Pfalz

## Inhaltsverzeichnis

- > NOT-Funk Allgemein
- > NOT-Funk Leitstelle
- > NOT-Funk Leitstelle mobil/portable
- > NOT-Funk Ausrüstung OM
- > NOT-Funk Betriebsabwicklung
- > NOT-Funk Frequenzen
- > NOT-Vorräte / KAT-Fall
- > NOT-Funk Fragen ( FAQ)
- > NOT-Funk Anmeldeformular
- > Impressum/Links



Autor: Rolf Behnke DK4XI  
Stand Mai 2014

Gemäss <https://www.uska.ch/schweiz-weiter-notfunk-funktioniert/> wird der Notfunk geprobt ... Die Tage vom 10. bis 12. November 2019 haben den Notfunk einen entscheidenden Schritt weitergebracht. Auslöser für die umfangreiche Notfunk-Verbindungsübung war die Sicherheits-Verbunds-Übung SVU 19 des Bundes. Es ging darum, das Zusammenspiel zwischen Bund und Kantonen bei einer langanhaltenden terroristischen Bedrohung zu überprüfen und einzuüben. Die USKA hat zu diesem Anlass drei verschiedene Funk-Aktivitäten durchgeführt.

Am Sonntag dem 10. November fand erstmalig ein schweizweiter, kurzer Notfunk-Contest auf KW und VHF/UHF statt. Das Novum dabei war, dass auch Verbindungen über FM-Repeater erlaubt waren. Wir haben in der Schweiz über 500 Repeater. Einige sind so hoch auf den Bergen installiert, dass sie einen Grossteil der Schweiz abdecken. Als Informationsaustausch musste die Postleitzahl des Standorts der eigenen Station übermittelt werden.

Am Montag ging es darum, die schweizweite Übertragung von Bildern und Daten via Winlink zu erproben. Hauptbeteiligte waren die drei Kantons-Standorte Zug, Schwyz und Freiburg. Weitere 16 freiwillige Teilnehmer bewiesen, dass auch Datenübertragung über die ganze Schweiz auf Kurzwelle möglich ist.

Am Dienstag war das Ziel, Sprechfunk-Verbindungen für Behörden-Mitglieder von den drei Kantonsstandorten zur Leitstelle in Bern sicherzustellen. «In Krisen Köpfe kennen» ist in Notsituationen äusserst wichtig. Das heisst, dass beispielsweise ein Verantwortlicher beim Kanton seinen Gesprächspartner auf der anderen Seite, z.B. von der «NAZ» (Nationale Alarmzentrale), an seiner Stimme wiedererkennen will.

Auch hier haben über 20 zusätzliche, freiwillige Stationen, insbesondere aus Randregionen der Schweiz, Verbindung mit der Leitstelle in Bern aufgenommen. Bei Beginn um 09:00 h morgens entstand ein regelrechtes «Pile-up» (Häufung), und dies in Gegenwart des Übungsleiters der SVU 19.

Nun liegt es an den Sektionen, in weiteren Kantonen die Zusammenarbeit zwischen den «KFO's» (Kantonale Führungs-Organisationen) und den Funkamateuren aufzubauen, und entsprechende kantonale Notfall-Konzepte auszuarbeiten und einzuüben. Was technisch machbar ist, ist nun bekannt und erprobt – schweizweiter Notfunk funktioniert; eine sichere, flächendeckende Not-Kommunikation über das ganze Land durch Funkamateure ist möglich ...



(Notfunk Zürich - HB9NF)

Regionale Notfunkübung  
Notfunkgruppe Schwarzwald-  
Baar - Heuberg  
(Amateurfunk)



Notfunkübung des DARC  
Westfalen Nord

(Brakel News)



Notfunk Zürich  
Notfunkübung 2019

(Notfunk Zürich - HB9NF)



Regionale Notfunkübung  
Notfunkgruppe Schwarzwald -  
Baar - Heuberg

(Amateurfunk)



DARC  
24-Stunden-Notfunkübung 2018

(DARC Ortsverband A47)





(DG1UK)



(Notfunk Zürich - HB9NF)



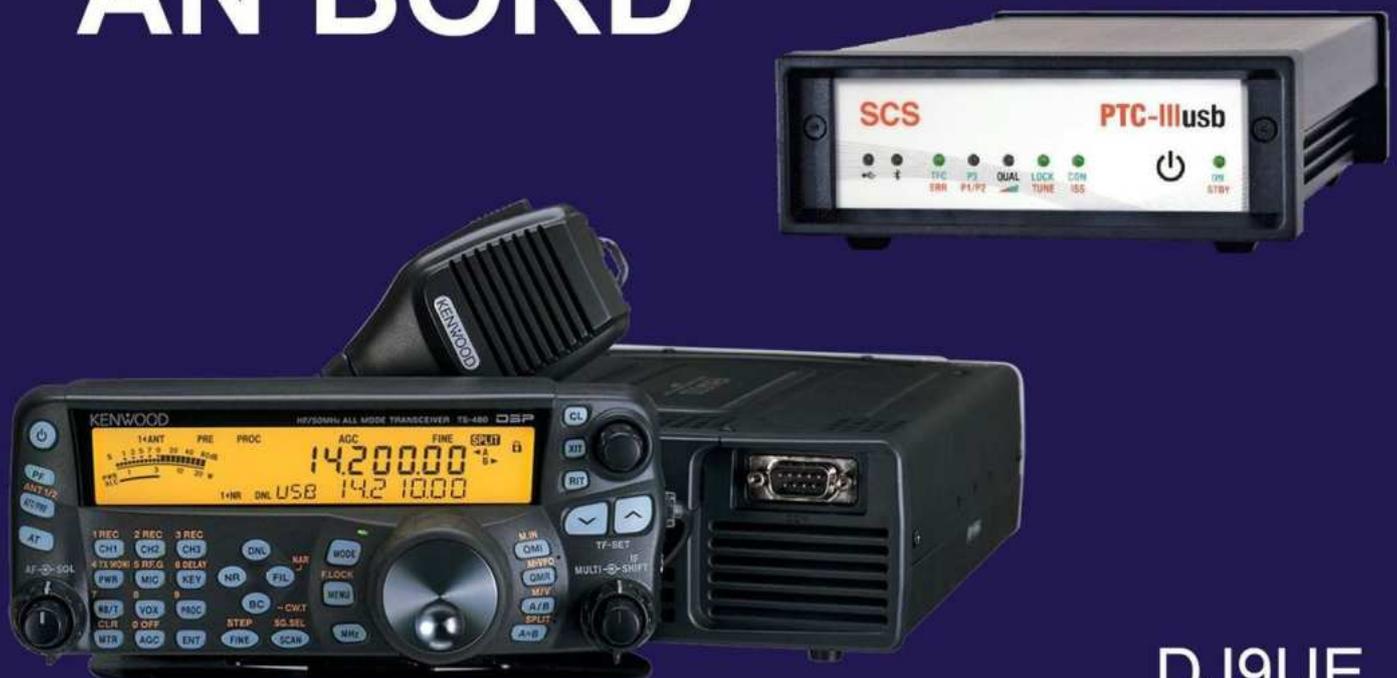
Caro Club Amateur Radio ORF  
Notfunkübung 2019

(OE1XRW)



# AMATEURFUNK AN BORD

*Buch zum Thema ...  
(Orell Füssli)*



DJ9UE



Johannes M. Gutekunst, 5102 Rapperswil (Kontakt: [johannes.gutekunst@sunrise.ch](mailto:johannes.gutekunst@sunrise.ch))  
verbunden mit der Gesellschaft der Freunde der Geschichte des Funkwesens  
und dem [Radiomuseum.org](http://Radiomuseum.org)

